

Der Cockerbote



Mitteilungen der Cocker-Rettung e.V.

Wir helfen Cockern in Not.

Ausgabe Nr. 3

Juni 2007



Mallorca

Im März 2007 überschlugen sich die Ereignisse bei der Cockerrettung. Wir hatten einen Flugpaten gefunden, der uns zwei Hunde von Mallorca nach Deutschland mitnehmen sollte – die 7 Monate alte Gina und den 2-jährigen Carlos. Karin, unsere rastlose Tier-
schützerin vor Ort, brachte, wie mit dem Flugpaten verabredet, die Hunde zum Flughafen Mallorca. Leider meldete sich der Flugpate dann aber nicht mehr, und die Hunde mussten zurück in Karins Revier gebracht werden.

Diese Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer in unserem Forum. Es wurde dann spontan gefragt, ob nicht alle etwas zusammen legen könnten, damit jemand anderes nach Mallorca fliegen und diese Hunde dort abholen könne. Daraufhin meldete sich ein Mitglied der CR beim Vorstand und bot an, die Flugkosten dafür zu übernehmen.

Der Vorstand und alle Mitglieder waren begeistert! Man bat mich nun, den Flug

zu buchen und nach Mallorca zu fliegen – es ging dann bereits am 8.3. morgens um 6 Uhr los, und ich machte mich mit gemischten Gefühlen auf den Weg. Der Flieger landete pünktlich um 8.30 Uhr auf Mallorca. Dort wurde ich von Karin



abgeholt. Es ging anschließend sofort mit dem Auto nach Son Reus, zu einer der dortigen Tötungsstationen, und ich musste erschüttert realisieren, was „Tierschutz“ dort auf der Insel bedeutet – in dem Tierheim befanden sich ca. 200 Hunde, jeglicher Rasse und jeden Alters. Selbst

Hündinnen mit ihren jungen Welpen, die gerade ein paar Tage alt waren, befanden sich darin, und es bot sich mir ein einziges Bild des Grauens! Niemals zuvor war es mir so bewusst, wie hilflos man selbst sein kann, und am liebsten hätte ich ALLE Hunde sofort dort raus geholt und mit nach Deutschland genommen. Geht aber leider nun mal nicht . . .

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 4!



Rossi's Kolumne

Hallo!

Endlich wieder ein neuer Cockerbote!
Es gibt ja so viel zu erzählen!

Der Frühling war nicht schlecht: Es war viel los, und ich habe eine Menge erlebt.

Nun bin ich mal gespannt, was mein zweiter Sommer für einen jungen aufgeweckten Hund bereit hält. Meine Leute sind auch gespannt: Irgendwie betrifft es sie auch. Ich mach' nicht mehr soooo viel Dummheiten wie früher, aber ich werde meinem Ruf immer noch gerecht.

Die Aufgaben hier sind klar verteilt: Ich trage den Schmutz rein, meine Leute

Informationsschrift der
Cocker-Rettung e.V.,
Veilchenstraße 46, 47167 Duisburg
02 03-51 04 72
martina@cockerrettung.de

Redaktion:

Ulrike Borchardt ((UB)
Karin Diehl (KD)
Andrea Gramattke (AG)
Daniela Heinrich (DH)
Petra Hülstrunk (PH)
Martin Kleine (MK)
Kathrin Witt (KW)
verantwortlich:
Martina Will (MSW)
Fotonachweis
Ulrike Borchardt S. 19-21
Britta Gerwien S.38
Martin Kleine S. 5-8
Kathrin Witt S.2-3, 13-15, 17-18
Martina Will S. 16, 30-31

machen sauber. Ich mach's kaputt, nach Möglichkeit repariert der Rest des Rudels. Ich schlafe morgens aus, die anderen gehen Hundefutter verdienen. Da hätte ich es schlechter treffen können!



Ich genieße die Natur. Als Naturfreund erforsche ich sie natürlich auch. Ich koste hier und da mal, schaue hier mal drunter, zupfe da mal dran, beiße dies mal weg. . .

Das bisschen Gartenarbeit erledige ich nebenbei. Himbeeren wird es in diesem Jahr wohl kaum geben. Die haben mich gestört: Ich konnte nicht richtig zum Nachbarn rüber gucken! Ein paar Rosen mussten auch dran glauben. . .

Holz muss immer zerkleinert werden!



Manchmal benötige ich auch Werkzeug. Meist muss es aber erst noch artgerecht umgearbeitet werden: Die Harke hat jetzt eine bessere Form und liegt angenehm im Maul.

Zum Ausruhen bleibt immer genug Zeit.



Dieses freche Wassertier kommt immer wieder (Frauchen nennt es „Ra-



sensprenger"). Egal wie nass ich dabei werde: Ich beiße rein und haue drauf!

Wenn es um mein Planschbecken geht, bewache ich die Wasserzufuhr selbst. Frauchen bewacht mich, weil ich



manchmal den Schlauch in Richtung Wäscheleine schubse. . .

Hier seht ihr mich und meinen neuen Tunnel: Da kann ich prima durchtoben – mit und ohne Ball.

Mehr von meinen Spielzeugen findet Ihr in diesem Heft.



Herrchen und Frauchen sind sehr froh, dass ich ein so freundlicher Hund bin. Im Urlaub, in Dänemark, habe ich wieder viele Artgenossen kennen gelernt. Damit ich hier auch mehr Trubel habe, hat Frauchen Cockerfreunde eingeladen. Im Mai kamen dann Benny, Charly, Paulchen, Thebby,

Anuk, Pauline und meine Schwester Kim. Da war was los! Während unsere Dosenöffner aßen und erzählten, tobten wir durch den Garten.

Darf ich vorstellen: Die Dame links ist meine kleine Schwester Kim.



Sie ist zwar klein, aber OHO!!! Wir verstehen uns prima und können stundenlang toben!

Hier erzählen Charly und ich dem Schäferhund, dass wir uns unbedingt mal wieder treffen müssen.



Hoffentlich kriegen das unsere Leute in den Griff! Ist doch nicht nur für den Spaß: Es ist auch wichtig für das Sozialverhalten.

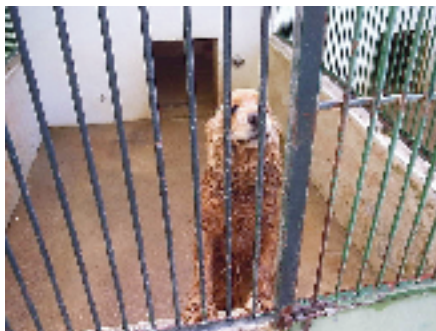
Apropos Sozialverhalten: Kommt jetzt mal jemand und korrigiert meine Rechtschreibfehler!? Soll ich alles allein machen?



Das macht aber auch müde!

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen und Euch und Euren Hunden einen wunderschönen Sommer!

Euer Rossi



Son Reus!

Es ist schon sehr traurig, welche Eindrücke man von dort mit nach Hause nimmt. Für mich bedeuteten diese Eindrücke, dass das, was hierzulande für den Tierschutz gemacht wird, genau richtig und wichtig ist und es mich persönlich bestärkt, aktiv weiter zu machen und das mit aller Kraft, die mir zur Verfügung steht.



Bei meinem Gang durch die Gänge der Tötungsstation auf Mallorca sah ich dann auch den hilflosen ODIN – einen



Cocker Orangeschimmel, der völlig verwahrlost war und dem zusätzlich noch ein Auge fehlte. Er war gleich ein ganz zutraulicher, lieber Kerl, der sich sofort dankbar über meine Streicheleinheiten zeigte und der nicht mehr von meiner Seite weichen wollte. Er hatte sofort mein Herz berührt, und ich überlegte nicht lange bei dem Entschluss, dass der dort schnellstens raus und nach Deutschland kommen müsse.

Ich ließ ihn dann spontan von unserer Melanie drüben bei Karin für die CR reservieren. Weiter durch die Gänge treibend fand ich dann auch noch die kleine Hundedame Baffy und den knuffigen Rusty. Auch diese beiden wurden noch reserviert.

Von Karin bekam ich dann einen Zettel, wo die Nummern der Käfige darauf standen, die an diesem Tag den Termin zur Tötung hatten. . . Karin sagte dann zu mir, ich sollte mal schauen, welchen Hund wir noch mitnehmen könnten! Also ging ich mit den Zettel durch die Gänge und sollte über Leben und Tod der armen Tiere entscheiden! Leider hatte ich für den Rückflug nur 3 Boxen bestellt, und die ja schon mit unseren 3 Cockern besetzt waren. Also konnte es leider nur noch ein Hund sein, den ich zusätzlich noch im Handgepäck mitnehmen konnte.

Dann machte ich mich auf den Weg zu Gabia 52 . . . Dort saß ein kleines Hundemädchen, die in den nächsten Stunden den Termin zur Tötung zu erwarten hatte. Nach Rücksprache mit

Karin entschieden wir spontan, dass ich die Kleine mit nach Deutschland nehmen solle – und 10 Minuten später hatte ich die kleine Maus Keta auf dem Arm und sie war in Sicherheit.



Von Son Reus ging es dann weiter zu Karins Finka, wo ihr Auffanglager ist. Da machten wir dann „unsere“ Hunde flugfertig, und es sollten 3 Cocker mit ausfliegen. Karin reichte mir die Cocker an und ich verstaute sie in den Flugboxen.

Die kleine Keta kam in eine Reisetasche, da ich die mit in die Flugkabine nehmen durfte.

Der Tag auf Mallorca verging wie im Flug, und wir mussten uns beeilen, weil das Flugzeug nicht warten würde und wir eh schon spät dran waren. Am Flughafen angekommen, musste ich schon am Schnell- Check-Schalter einchecken. Karin brachte die Flugboxen zum Sperrgepäckschalter und ich rannte durch den ganzen Flughafen, um noch



den Flieger zu bekommen, und schaffte das so in allerletzter Minute, und die Maschine startete pünktlich. Im Gepäckraum also 3 Cocker und Keta im Handgepäck. Kurz nach 17 Uhr landeten wir dann sicher auf dem Flughafen Dortmund.

Dort empfing mich ein großer Bahnhof, weil ja alle Hunde bereits einer Pflegestelle zugewiesen waren und die Hunde von den Paten dort abgeholt werden mussten. Unsere neuen Schützlinge wurden dann auch gleich an die Paten verteilt und alles lief prächtig und reibungslos ab. (Anmerkung: Mittler-

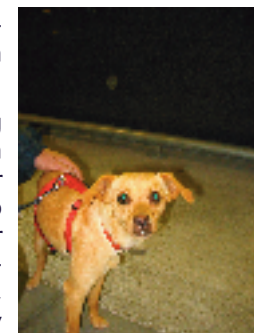
weile sind alle 4 Hunde glücklich weitervermittelt worden und der Einsatz hat sich als erfolgreich erwiesen)

Kurz vor Ostern überschlugen sich dann mal wieder die Ereignisse, und es be-



fanden sich wieder 4 Hunde auf Mallorca, die unbedingt ausgeflogen werden mussten. Was war auf die schnelle da zu tun?! Wieder einmal meldete sich ein Mitglied der Cockerrettung bei unseren Vorstand, dass sie erneut die Kosten für den Flug übernehmen würde. Das war für uns alle ein Glückslos, denn die Hunde hätten ansonst noch Wochen auf Mallorca bleiben müssen!

Ostersonntag bin ich dann ein 2. Mal rüber geflogen, wo diesmal der bereits reservierte Odin, Baffy, Rusty





und Auba auf den Flug in ein besseres Leben warteten. Darüber hinaus befand sich im Auffanglager auch noch der kleine Paule, wobei ich mich entschloss, den kurzerhand als „Handgepäck“ mitzunehmen, weil der Platz ansonsten ungenutzt geblieben wäre

Wie gewohnt wurden die Hunde flugfertig gemacht, und es ging zurück zum Airport nach Palma.

Das schönste an diesem Transport war, dass ich hier gleich 3 Hunde mitnehmen konnte, die ich noch 4 Wochen vorher persönlich in der Tötungsstation leiden sehen hatte. Ganz besonderes hatte ich mich aber für Odin gefreut, da dieser arme Kerl, der völlig verwahrlost und nur mit einem Auge behindert, in Spanien ansonsten nicht die geringste Möglichkeit bekommen hätte ein neues „Zuhause“ zu finden – ihm wäre die Tötung nicht erspart geblieben! Odins Schicksal hat sehr viel Mitleid in unserem Verein erregt, und es kamen reichlich Geldspenden für den Kleinen und so kamen mehr als 500 Euro für ihn zusammen. Ohne diese großzügigen



Spenden unserer Mitglieder wäre ansonsten auch dieser ganze Transport nicht möglich gewesen.

Zurück . . . Mallorca: ab zum Flughafen und 5 Hunde im Gepäck!

Pünktlich um 22 Uhr bin ich dann in Dortmund angekommen und wieder erwarteten mich ganz viel nette Leute von der Cockerrettung – Ich denke, es waren so 12 Personen, die auf die Hunde und mich gewartet hatten und sich dafür den Ostersonntag freigehalten haben. Es war ein tolles Gefühl, denn selbst unsere 1. Vorsitzende



(Martina) mit Schwester Annette ließ es sich nicht nehmen nach Dortmund zu kommen.

Alle Hunde gingen dann in gleich in die reservierten Pflegestellen und bis auf Odin sind alle Hunde heute glücklich vermittelt. Ein großartiger Erfolg für unseren kleinen Verein. Ohne die Spenden und den Paten mit ihren Pflegestellen wäre das alles überhaupt nicht möglich. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank dafür.

Am Dienstag, dem 15 Mai, bekamen wir wieder einmal einen Anruf von unserer Tierschützerin Karin aus Mallorca, die ein Cocker-Weibchen hatte, das ganz dringend nach Deutschland solle. Doch trotz intensivster Bemühungen fanden wir auf die schnelle keine Möglichkeit den Hund nach Deutschland zu bekom-



men. Und erneut erklärte sich ein Mitglied der CR wieder einmal bereit, die Kosten für den Flug zu übernehmen.

Am Donnerstag, dem 17. Mai, saß ich bereits um

4.30 Uhr morgens wieder einmal im Flieger nach Mallorca. Dieses Mal war ich von Münster Osnabrück geflogen, weil von dort die Flüge am billigsten waren. Dadurch musste ich allerdings schon morgens um 1 Uhr nachts aus den Federn. Auf Mallorca angekommen ging es direkt in die Tötungsstation, um zu überprüfen, was wir noch für manch armen Hund tun können. Ich schlenderte durch die Gänge und war wieder einmal völlig entsetzt darüber, dass so unsäglich viele Hunde dort eingesperrt sind – dabei viele erst wenige Monate alte Junghunde und auch Hündinnen mit Ihren erst wenige Wochen alten Welpen. Ein Bild des Grauens! Es kann sich niemand vorstellen wie hilflos man sich da fühlt. Ich kann meine Gefühle da auch wirklich schlecht in Worte fassen. – man muß dieses Elend einfach mal sehen!

Von der Tötungsstation ging es dann zu Karin, wo wir dann Sunny, die bereits dort untergebrachte Hündin, flugfertig machten. Karin hatte außerdem ein paar Wochen zuvor einen nicht einmal 5 Monate alten süßen Hund gefunden und der kleine Floh sollte ebenfalls mit nach Deutschland, wofür wir insgesamt drei Flugboxen für den Rückflug gebucht hatten. Leider konnte aber ein Cocker von einer anderen Organisation wegen „organisatorischer Schwierig-

keiten“ nicht mitgenommen werden. Am Flughafen wartete dann noch ein anderer Cocker – Tristo – auf uns, den wir ebenfalls von einer anderen Organisation übernommen hatten. Tristo war eine ganz arme Socke, der gekennzeichnet war von den schlechten Zuständen auf Mallorca. Ohne unsere Unterstützung wäre er sicher heute auch nicht mehr am Leben. Für uns war es einfach eine Verpflichtung, diesem süßen Kerl die Möglichkeit auf ein besseres Leben zu ermöglichen. Da ja jetzt immer noch eine Flugbox frei war, konnte ich problemlos auch noch Hund Nr.3 – den kleinen „Floh“ mitnehmen.

Nachmittags um 17 Uhr landete ich dann pünktlich in

Münster/Osnabrück und dort warteten dann Martina, Annette, Melanie und Annegret auf mich, um die Hunde in Empfang zu nehmen.



Sunny ging zur Pflege zu Melanie und ist mittlerweile vermittelt. Der kleine bezaubernde Floh ging zu Annegret und fand schon wenige Tage danach ein neues Zuhause. Tristo ging vorübergehend in Martinas Pflegestelle.

Viele fragen sich jetzt, ob dieser ganze Aufwand an Zeit, Hilfe und Kosten überhaupt gerechtfertigt ist? Es ist, denn alle drei Flüge zusammen haben insgesamt 1200 € gekostet. Nicht eingerechnet die vielen privaten finanziellen Leistungen der Pflegestellen, die viele Kilometer fahren, um die Transporte der Hunde zu organisieren. Es wird von allen Beteiligten und Helfern jedes Mal ein enormer Aufwand



betrieben, damit den Tieren ein neues Zuhause gegeben werden kann und ihnen die qualvolle Tötung erspart bleibt.

Allein durch diese drei Flüge wurden

- 12 ! Hunde nach Deutschland geholt
- 10 davon konnten bereits vermittelt werden
- 2 sind schon reserviert

und es wird nicht lange dauern, dann finden auch diese beiden auch ein neues Zuhause.

Dassollte doch allein schon Grund sein, diesen Aufwand zu betreiben. Niemand macht sich so wirklich ein Bild darüber wie es in Mallorca aussieht. Ich selbst konnte mir durch meine Aufenthalte deshalb ein Bild machen und ich habe nicht den geringsten Zweifel daran, daß sich das alles „gelohnt“ hat. Ich habe dadurch Erfahrungen gesammelt, die mich für mein ganzes, weiteres Leben geprägt haben.



Ohne die Unterstützung unserer Mitglieder wäre das alles nicht möglich. Viele Hunde wären heute nicht mehr am Leben wenn wir uns nicht so sehr für sie eingesetzt hätten.

Und verfolgt man weiter die Geschichte von Odin, dann versteht man auch, wozu das alles gut ist – er ist einer der dankbarsten und anhänglichsten Hunde, die ich je in Pflege hatte.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die so viel getan haben, um diese drei Aktionen zu einem vollen Erfolg haben werden lassen – einen ganz besonderer Dank aber gebührt der lieben Dame, die uns alle Flüge bezahlt hat.

Weiteren Dank an alle Pflegestellen, die die Hunde vorübergehend aufnehmen, verköstigen und betreuen und an die vielen, lieben Leute, die die Transporte auf eigene Kosten durchgeführt haben und viel Freizeit dafür opferten .

Und natürlich großen Dank an Melanie und Martina, die im Hintergrund alles perfekt organisiert haben und rund um die Uhr für unsere Lieblinge im Einsatz sind.

Um es kurz zu machen. . . ich bedanke mich bei allen, die auch nur irgendwie beteiligt waren, diese – und künftige – Hundeseelen zu retten, damit sie in Deutschland ein besseres Leben haben. MK

Tascha Paten gesucht!



Tascha ist ein altes Cockermädchen, blind und schwerhörig, läuft aber ganz munter. (Die Nase ist voll intakt) Tascha ist neugierig und dankbar für jede Zuwendung. Davon kriegt sie zuwenig. Sie liegt im Vorraum des OP in dem spanischen Tierheim, in dem sie ihre Tage verbringen muss, ist immer allein, es stinkt erbärmlich nach Desinfektion, und sie niest und hustet dort ständig. Dreimal am Tag bringen sie sie raus zum Geschäftmachen. Ich war heute mit ihr Gassi. Sie setzt kontrolliert Stuhl und Urin ab, das sieht auch ordentlich aus, kein Dünnpfiß, etc., sie ist neugierig und schnüffelt unablässig. (Ohne Niesen und Husten) Läuft relativ sicher, wo sie sich auskennt. Aber sie kriegt nicht annähernd die Liebe die sie braucht. Sie hat ihr Frauchen verloren und liegt allein in diesem stinkenden Loch, wo selbst mir die Luft knapp wurde. Sie hat wahrscheinlich einen oder mehrere Tumore an der Gesäugeleiste und auch was an der Pfote. Lebenserwartung weiß ich nicht. Operieren wollte der Arzt aber nicht mehr.

Eine Pflegestelle, in der sie die Zuwendung bekommen würde, die sie braucht und die sie verdient hat, haben wir für dieses arme Mäuschen. Wir suchen jedoch noch Paten, die helfen, ihren Transport in diese Pflegestelle und ihre medizinische Betreuung sicherzustellen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion!

Hunde - Geheimnis. Psst!

So, ich muß euch mal was sagen,
hab überlegt - kann ich das wagen?
Ach, klar, wir sind ja unter uns.
Hier liest ja wohl nicht Hinz und Kunz!

Wenn doch, dann ist es jetzt halt raus,
da mach ich mir dann auch nichts draus.
Was wollt ich euch denn noch gleich sagen?
Jetzt muß es raus, mir platzt der Kragen!

Die Menschen denken doch, recht schlaue,
sie wissen vieles ganz genau.
Auch über uns, das meinen sie,
sind sie im Bilde, aber wie!

Da lächeln wir doch nur recht weise,
und denken uns, natürlich leise,
Dass eigentlich,
und das ist klar,
Der Hund stets intelligenter war.

Da habt ihr Zweifel? Aber nein!
Denkt doch mal nach, dann fällt's euch ein.
Erziehen woll'n sie uns, stellt euch das vor!
Das ist doch bloß ein Eigentor!

Die Wahrheit ist – das wisst ihr alle,
s'ist wirklich so, in jedem Falle,
das WIR die Menschen uns dressieren!
Ihr könnt das gerne ausprobieren!

Bei mir – da übertreib ich nicht!
Ist Leben schon wie ein Gedicht!
Meine Herrchen, Frauchen, glaubt es mir,
sind recht gelehrig – wie ein Tier.

Denn mach ich „Sitz“ oder gar „Platz“,
gibt's Leckerli für ihren „Schatz“.
Das haben sie recht schnell kapiert,
jetzt mach ich's so, ganz ungeniert.

Das Spielchen bau ich täglich aus,
sie lernen schnell und viel daraus!
Ich hol mir so gar manchen Braten,
aber bitte - nicht verraten!

Daniela Heinrich

Das andere Ende der Leine von Patricia B. McConnell

Vor einiger Zeit habe ich im Forum der Cockerrettung unter Buchtipps dieses Buch entdeckt. Diejenigen, die es gelesen hatten, waren begeistert. Also wollte ich mir eine eigene Meinung über dieses Buch bilden.

Patricia B. McConnell, die Autorin, ist Zoologie-Professorin an der Universität von Madison/Wisconsin und zertifizierte Tierverhaltenstherapeutin. Im Mittelpunkt ihrer Beschreibung steht keinesfalls der Hund, sondern wie gesagt, das andere Ende der Leine, nämlich der Mensch. Auf sehr fundierter, humorvoller und oft verblüffender Weise versucht sie in diesem Buch zu zeigen, wie unser Verhalten unserer Vierbeiner beeinflusst.

Stellen Sie sich doch einfach mal folgendes vor: Sie sind von Haus aus etwas ängstlich und deswegen möchten Sie eigentlich nur zu Hause bleiben. Doch Ihre Familie will unbedingt zu den Freunden fahren und dort ein kleines Fest feiern. Um etwas Ruhe zu bekommen, setzen Sie sich in eine Ecke. Dort fühlen Sie sich sicher. Doch dann, ganz plötzlich kommt so ein stinkender King Kong auf Sie zu, haut Ihnen mit der Pfote auf den Kopf und schreit: „Was für ein süßer Hund?“ Wie oft war Ihr Hund schon in dieser Situation? Und trotzdem ist er freundlich geblieben und hat nicht empört über das unhöflich und unverschämte Verhalten nach dieser Hand geschnappt.

Die Ursache für unsere unterschiedlichen Verhaltensweisen, die eine

Kommunikation oft missverständlich oder widersprüchlich machen, liegt in unserer Natur: Als Mensch tragen wir das Primatenerbe in uns und sind somit auf engen Körperkontakt, Umarmungen, frontale Kommunikation von Gesicht zu Gesicht „geeicht“. Hunde hingegen kommunizieren auf Grund ihres Erbes der Caniden ganz anders und empfinden unser „äffisches“ Verhalten demzufolge als befremdlich.

Andere Situation: Sie gehen mit Ihrem Hund spazieren. Hasso läuft freudestrahlend ohne Leine vor Ihnen und schnüffelt und freut sich seines Lebens. Plötzlich bemerken Sie, dass Hasso in seinem Eifer ziemlich weit weggelaufen ist und Sie rufen „HAAASSSOOOOOO!!“ Tja und nun? Würden Sie einen Menschen rufen, würde dieser antworten: „Ja???“ Oder „Was ist?“ Aber ihr Hund? Er hört seinen Namen, ja und? Hasso was? Ihr Hund kann keine Gedanken lesen.

Dies sind nur zwei kleine Beispiele, mit denen ich mich im Umgang mit meinen Hunden sofort identifizieren konnte. Und glauben Sie mir. Es gibt haufenweise Beispiele in diesem Buch, bei denen Sie mit einem lachenden und einem erstaunten Auge sagen werden: „Oh mein Gott, das bin ja ich mit meinem Hund? Deswegen hat er so reagiert. Ich habe ihm völlig falsche Signale gegeben.“

Patricia B. McConnell erläutert in diesem Buch, wie unser Verhalten von Hunden interpretiert wird und welche Schlüsse sie aus dem ziehen, was wir (oft völlig konfus) signalisieren. Der Leser erfährt, wo die Stolpersteine in der Verständigung zwischen Primaten und Caniden liegen und wie sie aus dem

Weg geräumt werden können. Die Autorin verfügt über viel Praxiserfahrung und stellt viele Zusammenhänge plausibel und teils zum schmunzeln dar. Sicherlich sind es auch Sachen, die wir eigentlich wissen – aber wieder vergessen haben.

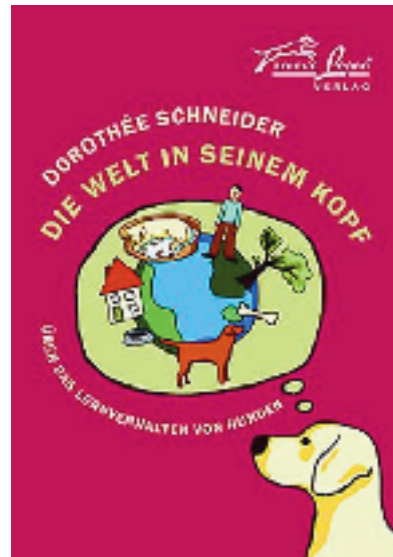
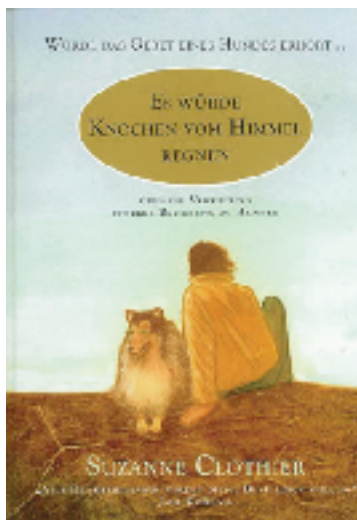
Also meiner Meinung nach ist dieses Buch phantastisch. Informativ, spannend und humorvoll geschrieben – ein wahrer Lesegenuss! Und von meiner Seite nur zu empfehlen. AG

Es würde Knochen vom Himmel regnen von Suzanne Clothier

Dieses wunderschöne Buch handelt von unserer Beziehung zu Hunden.

Geschichten, Nachdenkliches und Besinnliches wechseln sich ab.

Die Autorin beschreibt auch sehr gut Mißverständnisse zwischen uns und unseren Hunden. Und wie einfach doch



die Lösung sein kann, wenn man sich mit dem Problem beschäftigt und versucht zu verstehen, was uns unsere Hund mitteilen wollen.

Die Welt in seinem Kopf. Über das Lernverhalten von Hunden von Dorothee Schneider

In diesem Buch wird gut verständlich erklärt, was im Kopf eines Hundes vorgeht, wenn er Reizen ausgesetzt wird und wie er seine Umwelt wahrnimmt.

Die Autorin verdeutlicht sehr schön, dass Hunde ihre Umwelt ganz anders wahrnehmen, als wir Menschen es tun.

Wer an seinem Hund nicht nur „rumerziehen“ möchte sondern die Erziehung auf Wissen von Vorgängen und Lernabläufen aufbauen möchte, sollte dieses Buch unbedingt lesen. KD



Rossi's Spielzeugtest - Oder: Nur die Stärksten überleben Teil 1

Da habe ich mir was vorgenommen: Ich möchte an dieser Stelle über meine Erfahrungen mit Spielzeug berichten. Einiges davon werde ich hier vorstellen. Oder das, was davon übrig ist. Um eines klar zu stellen: Ich spiele gern und viel. Es wird behauptet, dass ich manchmal wie eine Katze spiele, weil ich meine Pfoten viel einsetze. Naja! Gut, dass ich ein großes Selbstbe-



wusstsein habe! Zum Spielen nehme ich mir, was mir vor die Schnauze oder die Pfote kommt. Begriffe wie „Meins“ und „Deins“ interessieren mich nicht, ich reagiere da ganz flexibel.

Testobjekt 1: Der Kong

Frauchen hat lange überlegt, ob sie mir so ein Ding kauft. Sie fand es unappetitlich, in das Innere eines Gummistücks etwas rein zuschmieren, was ich dann raus lutsche. Irgendwann hat sie die Produktbeschreibung überzeugt. Dort wurde behauptet, dass ein Hund damit lange beschäftigt ist und grade dieses Teil so gut wie unzerstörbar sei.

Seit einigen Monaten habe ich nun das Schlabberteil. Meist füllt Frauchen ihn mit Reis und gekochtem Huhn. Der Kong gehört mir allein. Besonders wenn ich ihn nach 14 Tagen ausbuddle und ins Wohnzimmer hole. Er duftet dann unbeschreiblich (meint Frauchen übrigens auch und ist dankbar für die Spülmaschine). Wenn der Kong leer ist, lasse ich ihn links liegen. Es soll aber Hunde geben, die sich dann weiter damit beschäftigen. Man kann ihn

werfen – er hüpfte dann etwas – oder rollen – immer mit der Nase stupsen. Ich habe mal versucht, eine zweite Öffnung am anderen Ende einzubauen. Ist mir noch nicht ganz gelungen. Das Teil ist wirklich stabil.

Testobjekt 2: Der Würfel

Die Menschen können diese Würfel unter verschiedenen Namen und in unterschiedlichen Farben kaufen. Für sie



sind auch die Punkte drauf, wie bei einem richtigen Würfel. Uns Hunde interessiert ausschließlich die eine Fläche mit der Öffnung, aus der die Leckerlis fallen. Die Menschen füllen uns das Innere des Würfels, und wir rackern uns ab, um es wieder raus zu holen.

Ständig muss man den Würfel drehen, stupsen, schieben. Nur auf einer Seite kommen die Leckerlies raus. Das ist nur was für Geduldige und Spielwütige. Oder sehr Hungrige. Wer Lärm mag: der harte Kunststoff des Würfels scheppert ordentlich auf Fliesen und anderen festen Untergründen.

Testobjekt 3: Der Futterball

Es gibt die Futterbälle in verschiedenen Ausführungen und Größen. Es erspart Frust, wenn der Ball nicht unter die Möbel passt und dort verschwindet.

Es freut den Hund, wenn viel hinein passt.



Glücklicherweise habe ich gelernt, die Öffnung bei diesem Modell selbst zu regulieren. So kann ich den Ball auch locker durch die Gegend tragen.

Stundenlang kann ich mit dem Futterball spielen. Dazu benutze ich die Schnauze oder die Pfoten. Da bei der Sache ordentlich Bewegung und Tempo ins Spiel kommt, gehört es zu meinen Lieblingsspielzeugen.

Testobjekt 4: Futterball mit Labyrinth

Aus weicherem Material ist mein anderer Futterball. Durch ein Labyrinth im Inneren fällt das Futter nicht so leicht heraus. Allerdings müssen die Menschen die Leckerlis in das Loch Stück für Stück rein fummeln. Das ist aber nicht unser Problem.

Ansonsten kann man ihn wie den anderen Ball nutzen. Dieses Modell poltert nur auf harten Untergründen nicht so sehr. Robust sind aber beide. Beide haben den Treppentest bestanden. Damit prüft man nicht nur die Haltbarkeit – nebenbei verliert der Ball beim Hüpfen über die Stufen eine Menge seines Inhalts.



Also: oben an die Treppe stellen und ab geht's!

Das geht übrigens auch mit dem Kong. Unglaublich, wie der Inhalt da raus spritzt! Frauchen unterstützt mich dann immer beim Putzen der Wände und Möbel.

Testobjekt 5: Wasserspielzeug in Ringform

Ich glaube, bis ins Wasser hat es dieser Ring noch nie geschafft. Das



gefüllte Stoffteil in Wespenfarben ist weithin sichtbar. Ich mag diesen Ring: er lässt sich super ins Maul nehmen und durch die Gegend tragen. Ist ja auch total leicht.

Und wie viel weißer Füllstoff da drin ist! Jedesmal, wenn ich ihn nach der Reparatur wieder auseinandernehme bin ich angenehm überrascht.

Frauchen ist auch immer wieder überrascht, wie schnell ich den Ring ausgepult habe – und das nur durch eine ganz kleine Öffnung in der Naht. Dieser Ring schult meine Feinmotorik und meine Menschen im Umgang mit Nadel und Faden.

Testobjekt 6: Ball mit Schlaufe

An der Schlaufe kann man den Ball tragen. Als kleine Herausforderung legen die Menschen den Ball unter einen Schrank oder eine andere nicht erreichbare Stelle. Dann guckt nur noch die Schnur raus.



Da quält man sich ab, versucht unter den Schrank zu robben – dabei muss man nur an der Schlaufe ziehen. Pah! Die einfachsten Dinge sind eben die schwierigsten! Wem das Spiel nicht gefällt: Schnur zwischen die Backenzähne nehmen, ein paar Mal rum kauen und ab ist das Ding. Übrig bleibt ein immer noch brauchbarer Ball.

Testobjekt 7: Ball

Mein Lieblingsmodell ist das mit Noppen. Das wird auch nach stundenlangem Gebrauch nicht rutschig. Unermüdlich werfen meine Leute den Ball und haben viel Spaß daran.

Deshalb bringe ich ihnen den Ball auch beim Essen an den Tisch oder ins Bett. Wenn sie nicht aufmerksam sind, lege ich den Ball schon mal direkt auf das Buch oder in die Hand – oder aktiviere die Quietschfunktion.

Dieser Ball ist obercool!!!!



Viel Spaß beim Spielen und Probieren –
Euer Rossi

KW

15

Aus dem Alltag eines Pflegehundbetreuers

Das letzte Mal habe ich Euch ja schon ein bisschen von Lucky erzählt, der der erste Hund aus dem Tierschutz war, den ich kennen gelernt habe.

Das Schwierigste an Lucky ist, dass er nicht zugeben mag, wenn er mal Angst hat. Er ist dann immer stinksauer, weil wir ihn in eine solche Situation gebracht haben. Irgendwann hatten wir mal abends im Dunklen eine Autopanne. Lucky weigerte sich standhaft, das Auto zu verlassen. Nicht einmal Leberwurst hat ihn dazu gebracht auszusteigen. Irgendein Techniker hat dann das Auto wieder in Gang gekriegt und wir konnten nach Hause fahren! Und was hat dieser Hornochse gesagt! Es wäre ganz richtig, dass er nicht ausgestiegen ist. Das wäre ja jetzt bewiesen!

Also haben wir mit ihm geübt. Wir sind bei Dunkelheit irgendwo hingefahren, und alle ausgestiegen, haben Leckerchen bekommen und sind schön spazieren gegangen. Bis er wusste, dass er keine Angst haben muss, egal, wo wir hinfahren und wo wir aussteigen.

Martina meint, dass wir am meisten Zutrauen zu uns selbst und Vertrauen zu unseren Menschen bekommen, wenn wir gemeinsam Abenteuer bestehen. Wir machen also oft ähnliche Sachen, gehen vertraute Wege, aber manchmal variiert sie das, indem sie mit uns irgendwo hinfährt, wo wir uns nicht auskennen, und wenn wir dann eine Weile gelaufen sind, kommen wir plötzlich in bekannte Gegenden. Das finden wir toll und freuen uns dann immer.

Ein Problem ist auch das Schwimmen! Eigentlich lieben wir alle das Wasser, und so habe ich schon als Baby an der Nordsee schwimmen gelernt. Als Lucky zu uns kam, war es Winter, und da gehen wir nicht so häufig schwimmen,



nur mit den Pfoten mal ein bisschen ins Wasser. Lucky ist immer mit Henry und mir ins Wasser gelaufen und hat erzählt, er fände es total geil.

Dann im Frühjahr meinte er, mal wieder alles besser zu wissen und rannte im Nordpark in ein Betonbecken mit steilen Wänden, aus dem er nicht mehr allein rauskam. Er strampelte ganz furchtbar, war aber nicht in der Lage, zu der Ecke zu gelangen, an der ein Ausstieg war. Martina hat gemerkt, dass er nicht schwimmen konnte, und hat ihn rausgezogen. Also haben wir dann den Sommer in Holland genutzt, um mit ihm in etwas tiefere Priele zu gehen. Ganz langsam, damit er zugucken konnte, wie Henry und ich uns im Wasser bewegten. Er war furchtbar knatschig und hat uns anfangs gar nicht geglaubt, dass wir uns im Wasser bewegten, auch wenn wir mit den Füßen nicht mehr auf dem Grund stehen konnten. Als er ein paar Mal die Erfahrung gemacht hat, dass auch er das kann, haben wir dann Bällchen aus dem Wasser retten gespielt, um weiter zu üben.

Manchmal meint Martina, es wäre besser gewesen mit dem Clicker zu üben. Warum sie auf eine solche Idee kommt, weiß ich auch nicht so genau, aber im Endeffekt haben wir es immer wieder geschafft, sie zu überzeugen, dass wir zu dumm dazu sind und wir mit Leckerchen die Sachen viel besser verstehen.

Sailormoons Chester

MSW

Wo Hund Hund sein darf: Dänemark als Urlaubsland



In den Dünen

Dänemark ist sicherlich eines der beliebtesten Urlaubsländer für den Urlaub mit dem Hund. Lange, einsame Strände, Seen und Wälder ermöglichen ausgedehnte Spaziergänge, Fahrradtouren und Entspannung.

Vor etwa 15 Jahren haben wir die dänische Nordseeküste mit ihren Ferienhäusern für unseren Urlaub mit Hund entdeckt. Wir bevorzugen die rauhere Nordseeküste.

Eigentlich ist es dort bei jedem Wetter schön – wenn man die richtige Kleidung hat (wind- und wasserdicht). Gut ausgerüstet steht stundenlangen Spaziergängen nichts mehr entgegen. In der Vor- und Ne-

Rossi am Strand



bensaison ist es teilweise an den Stränden menschenleer.

Hin und wieder trifft man neben Familien vor allem Hundebesitzer. Diese gönnen ihren Vierbeiner auch die Weiten und den Spaß, auf Gleichgesinnte zu treffen. Nirgendwo trafen wir auf so entspannte Hunde und deren Besitzer. Vom 1. Oktober bis zum 31. März dürfen Hunde sogar ohne Leine unterwegs sein!

Als wir im April mit dem Hund an der Leine spazieren waren, sprach uns ein Däne an. Er bedankte sich bei uns, weil wir unseren Hund an der Leine hätten. Wir waren etwas erstaunt, dass man sich bei uns bedankte, wo es doch vorgeschrieben war...

An die 100 Hundewälder ermöglichen den Hunden zusätzlichen Auslauf ohne Leine (Internet: www.friluftskortet.dk oder in Touristenbüros nachfragen).

In den Ortschaften erwarten Näpfe mit Futter und Wasser die Vierbeiner.

„Aber natürlich darf dein Hund rein“ – diese Antwort begrüßte uns in Gaststätten und Museen.

Auch in die Wikinger Museen dürfen Hunde.



Klare, salzhaltige Luft statt Abgasen, Vogelgezwitscher und die Brandung des Meeres statt Autolärm. Schnell entspannt sich der gestresste Mensch und damit sein Hund. Zufrieden von langen Spaziergängen liegen beide abends vor dem Brennofen, dessen Feuer behagliche Wärme verströmt. Bei sommerlichem Wetter bieten die Terrassen um das Ferienhaus genügend Platz



für einen lauschigen Abend.

Ferienhäuser in den Dünen

Ferienhauseanbieter gibt es zahlreiche. Vom einfachen Häuschen bis zur Luxushütte ist alles zu finden. Angaben zur Grundstücksgröße, zur Ausstattung des Hauses, zur Entfernung zum Meer und nächster Einkaufsmöglichkeit erleichtern die Auswahl. Hilfreich sind natürlich auch



Bei jedem Wetter schön: der Strand

die Fotos zum Haus und der Einrichtung. Viele Ferienhäuser sind besonders haustierfreundlich.

Zu den Einreisebestimmungen:

Hunde müssen beim privaten Reiseverkehr in den EU-Ländern eindeutig durch Microchip oder Tätowierung identifizierbar sein. Sie sollten eine gültige Impfung gegen Tollwut haben (gilt maximal 1 Jahr nach Impfung). Der EU-Heimtierausweis kommt mit ins Urlaubsgepäck.

Den Grenzübergang bemerkt man nur noch an den aufgestellten Hinweisschildern: hier beginnt das Königreich Dänemark

und der Urlaub! KW



Jeden Tag anders: Der Sonnenuntergang

Beim Strandspaziergang immer dabei: Wasser für den Hund



Sylt - eine Trauminsel!! „Rüm Hart - klar Kimming“ (weites Herz - klarer Horizont)

Lange haben wir gesucht nach einem Urlaubsdomizil, wo Hunde „Herzlich Willkommen“ sind, sich einfach wohl fühlen und auch der Mensch die Seele baumeln lassen kann. Es hat mich schon einige Überredungskünste gekostet, ehe ich mein Herzblatt davon überzeugen konnte, mit mir und unserer Cockermaus „Scheila“ Urlaub auf der Insel Sylt zu verbringen. Zu viele Vorurteile



PS: 1. Foto „Leuchtturm Hörnum“; 2. Foto Strand am „Ellebogen“; 3. Foto

brachte er mir entgegen wie, viel zu teuer, nur die Schickeria reist dorthin, die Insel der Schönen und Reichen halt. Heute ist die Insel seine grosse Leidenschaft!! (Männer müssen halt oft zu ihrem Glück gezwungen werden).

Auf der Fahrt durch Schleswig-Holstein, wo schon die Ortsnamen an 'Theodor Storm' erinnern, geht's Richtung Niebüll zum Sylt-Shuttle. Das ist der Autozug, der uns samt unserem PKW sicher über den Hindenburgdamm zur Insel bringt. Nach ein bisschen Wartezeit befinden wir uns endlich auf dem Zug und – wenn er sich dann in Bewegung setzt, wir rechts und links die Wellen der Nordsee so nacherleben, als würden



sie uns nassspritzen –, geht mir immer wieder das Herz auf, sehe ich doch unser Eiland immer näher auf uns zukommen. Dabei fahren wir schon seit 12 Jahren auf die Insel.

Traumhaftes Sylt: Das bedeutet nicht nur Sonne, (Hunde)strand und Sand. Dazu zählen auch der Schnee (zwar selten, aber wenn, dann traumhaft), der Wind, das Licht. Und nicht zu vergessen, die vielen guten hundefreundlichen Restaurants und Fischimbisse, die liebenswürdigen Einhei-



mischen. Es gibt kaum ein Lokal oder Geschäft, wo sich nicht zumindest ein Wassernapf im Eingangsbereich befindet, besser noch, oft gibt es für den Wuffel noch einige schmackhafte Leckerlies gratis dazu. Sylt hat jede Menge Hundestrand zu bieten, weitläufig und nicht überlaufen. Dort herrscht meist ein nettes Miteinander zwischen Zwei- und Vierbeinern. Die Hunde spielen und toben (haben sie auch jede Menge Platz dazu), während Herrchen und Frauchen immer etwas zu plaudern haben.

Neben den Traumstränden hat unsere Trauminsel viel unberührte Natur zu bieten. Viele grüne Deiche mit den berühmten Deichlämmern, sowie auf der Wattseite die blühende Heide. Hier lohnt eine Wanderung von Braderup in den friesisch-malerischen Ort Keitum, immer am Watt entlang, einfach traumhaft. Der Hund kann laufen und springen, allerdings muss man auf die Jäger



unter unseren Wuffels in der Brutzeit achten. Immer wieder trifft man andere Hundebesitzer, mit denen man ein paar nette Worte wechselt.

Es gibt auf Sylt Trubel, ebenso viel einsame Natur. Hier findet einfach jeder, was er sucht!!

Ein Besuch des „Ellenbogen“ ganz im Norden der Insel in „List“ ist für uns Drei bei jedem Sylt-Urlaub ein unbedingtes Muss, traumhafter Strand und Dünen und bei schönem Wetter der unvergessliche Blick rüber nach Dä-



nemark, denn wir befragen uns an Deutschlands nördlichstem Zipfel. Für diesen Ellenbogen muss man mit dem PKW eine winzige „Mautgebühr“ zahlen, aber es lohnt sich auf jeden Fall!

Danach geht es zu „Gosch“, der Edel-Fisch-Imbiss überhaupt auf der Insel, Es ist eine unserer Lieblingsadressen was dasleibliche Wohl be-

trifft. Auch hier wieder, Hunde gerne gesehen und schnell kommt man mit dem Tischnachbarn ins Gespräch, meist hat er selber unter seinem Stuhl einen Vierbeiner liegen. Das Essen ist ein Highlight für den, der Fisch gerne mag. Ganz frisch, grosse Portionen und nicht teuer.

Die Hauptstadt Westerland erinnert an eine Kleinstadt mit regem Treiben und vielen Geschäften. Einen Besuchstag sollte man auf jeden Fall einplanen. Hier gibt's eine Edelboutique für Hunde. Nur vom Feinsten für unsere Vierbeiner. Aber Achtung – goldene Kreditkarte nicht vergessen.

Fährt man von Westerland in Richtung Süden, durchquert man an der engsten Stelle der Insel das Örtchen „Rantum“, um von dort aus weiter nach „Hörnum“ zu gelangen. Hier geht es sehr ruhig und beschaulich zu. Am Hörnum-Hafen lebt „Willy“, eine riesengrosse Robbe. Sie ist sehr zutraulich und frisst für ihr Leben gerne Heringe. Ganz nah kommt sie angepaddelt und frisst einem fast aus der Hand. Aber Vorsicht, die Möwen sind manchmal schneller als Willy, und ruckzuck ist der Hering weg.

Alles in allem ist Sylt ein Paradies für Menschen, die das Meer lieben, gerne wandern, viel mit dem Wuffel unterwegs sind. Ausserdem gerne lecker und gut schlemmen und ein edles Tröpfchen auch nicht verschmähen. Leute, die sich an einer wunderschönen grünen Landschaft erfreuen können.



Und. . . apropos teuer . . . !! Hier kann man genauso gut und günstig leben wie bei uns Zuhause. „Feinkost“ Aldi und Lidl lassen grüssen!!!

Und ehe ich es vergesse, hier trifft man erstaunlich viele Cocker. Ich bin immer wieder erstaunt, wie viele von unseren Schlappohren hier doch urlauben. Ceddi hat sogar mal einen schwarzen Spielgefährten getroffen, der kannte die Cocker-Rettung. Voller Stolz haben wir unseren Verein repräsentiert!!!

Immer wenn es wieder zurück Richtung Heimat geht, haben wir ein weinendes und ein lachendes Auge,

Schade, dass die ach so schöne Zeit wieder viel zu schnell vergangen ist. Aber wir kommen ja bald wieder.

Tschüss Sylt – bis zum nächsten-mal!!!!

Liebe Grüsse Ulli

UB

www.forum.cockerrettung.de

Das Forum der Cocker-Rettung e.V. An dieser Stelle fragen wir die Forum-nutzer und lassen sie zu Wort kommen!

Diesmal haben sich sogar zwei Formsmitglieder unseren Fragen gestellt!

Wie nennst Du Dich im Forum?

Kerstin

– Hast Du einen (oder mehrere) Hunde?

Zu unserem Haushalt gehören zwei Hunde, wovon aber nur einer mir gehört. Einer der Hunde gehört meinem Mann, es wird extra von ihm betont.

– Welche Rasse?

einen engl. und einen amerikanischen Cocker

– Woher stammt der Hund/die Hunde?

Carla stammt von der Cockerrettung, ich habe sie als Pflegestelle aufgenommen und konnte mich dann nicht mehr von ihr trennen, nachdem ihre Beckenbrüche nach dem Verkehrsunfall verheilt waren. Der kleine Anton ist von Shenna.

– Seit wann besuchst Du das Cocker-Rettungs-Forum?

Ich war schon dabei, als es das Forum so in dieser Form noch nicht gab.

Angemeldet habe ich mich im Mai 2005, wenn ich das richtig weiß. . .

– Wie oft kann man Dich im Forum antreffen?

Naja, da mein Laptop immer angeschaltet ist, bin ich fast den ganzen Tag online, aber nicht immer wirklich da.

– Was interessiert Dich da am meisten?

Die Erzählungen von den Hunden, Gesundheitliches und Quasselei

– Nenne bitte 3 Eigenschaften, die Deinen Hund/Deine Hunde charakterisieren!

freundlich, ungehorsam und verspielt

– Was interessiert Deine Hunde am meisten?

Wo Frauchen ist! Egal, in welchen Raum ich gehe, sie sind dabei. . .

– Was würdest Du mit einem Lotto-Gewinn machen?

Es verschweigen. . . und mir einen kleinen Kombi kaufen. Hier und da etwas für arme Seelen spenden. . .

Dein Avatar: Anton



– Wie nennst Du Dich im Forum?
Yogi

– Hast Du einen (oder mehrere) Hunde?
einen

– Welche Rasse?
English Cockerspaniel

– Woher stammt der Hund/ die Hunde?
vom Züchter

– Seit wann besuchst Du das Cocker-Rettungs-Forum?
seit Ende 2005

– Wie oft kann man Dich im Forum antreffen?

Ich versuche täglich zu lesen, zum Schreiben komme ich allerdings leider eher selten.

– Was interessiert Dich da am meisten?

Ich schau mir gerne die Bilder der anderen Hunde an. Sehr interessant sind auch die Gesundheits- und Erziehungstipps. Und natürlich die Schicksale der armen Hunde die durch die Cockerrettung eine Chance auf ein besseres Leben bekommen.

– Nenne bitte 3 Eigenschaften, die Deinen Hund/Deine Hunde charakterisieren!

Sehr anhänglich, verschmust und ganz schön chaotisch.

– Was interessiert Deine Hunde am meisten?

Spazieren gehen, dabei bekommt er die Nase kaum vom Boden hoch vor lauter schnüffeln. Dann natürlich fressen und ganz besonders liebt er es an den Ohren und am Bauch gekrabbelt zu werden. Mit seinem Hun-

dekumpel Arco Blödsinn anstellen ist auch eine seiner Lieblingsbeschäftigungen.

– Was würdest Du mit einem Lotto-Gewinn machen?

Einen Teil davon würde ich an verschiedene Tierschutzvereine, unter anderem an die Cockerrettung spenden. Den Rest würde ich egoistischerweise z. B. für Urlaub verwenden.

Dein Avatar: Ein Bild von Yogi.

Wir danken für die Gespräche!

Schlechtes Wetter Teil 2

Spielzeuge zum selber Basteln für den Hund

Easy Box: Die Einstiegs-Variante:



Hierfür benötigt man einen Karton mit einer Klappe, wie hier auf den Fotos zu sehen ist.

Wie es funktioniert? Diese „Easy Box“ enthält ein kleines Fach zum Aufklappen (Bild oben links): Das öffnen Sie, packen ein gut duftendes Leckerchen hinein (Bild oben Mitte), schließen es wieder (Bild oben rechts) und halten es Ihrem hungrigen Hund vor die Nase. Der wird natürlich alles unternehmen, um an die Leckerchen heran zu kommen. Wird mit der Nase stochern oder die Pfote einsetzen – oder beides. Alles ist erlaubt! Um es Ihrem Hund ganz einfach zu machen, können Sie anfangs

das Fach mit dem Leckerchen darin auch offen stehen lassen und schließen es dann im weiteren Training Schritt für Schritt.

Die Gehirnjogging-Röhre:

Sie müssen für diese Konstruktion noch nicht einmal einkaufen gehen. Nehmen Sie eine Papprolle von Toiletten- oder Küchenpapier. Mit einem Teppichmesser schneiden Sie zwei gegenüberliegende horizontale Schnitte in die Rolle. Sie benötigen nun noch einen Pappstreifen, den Sie durch die Schlitz quer durch die Rolle schieben, und der an beiden Seiten noch genügend Überstand hat. Nun werfen Sie die Leckerchen in die Rolle, die natürlich auf dem Pappstreifen liegen bleiben. Nun soll



der Hund an einer Seite des Streifens ziehen, dabei fällt das Leckerchen heraus und er bekommt seine Belohnung für die Arbeit.



Aber wie bekommt man seinen Hund dazu, am Streifen zu ziehen? Wer seinen Hund mit dem Clicker erzieht, wird keine Schwierigkeiten haben, ihm dies Schritt für Schritt beizubringen und aus dem ersten Schnuppern am Streifen ein kräftiges Ziehen zu formen.

Doch auch alle anderen gelangen ans Ziel. Hunde, die gerne mit Objekten spielen, lassen sich schnell dazu ermuntern, den verlockend überstehenden Pappstreifen in die Schnauze zu nehmen. Sie können ihn erst soweit hinaus ziehen, dass Hund ihn quasi nur berühren muss, damit das Leckerchen aus der Röhre fällt. Besonders einfach wird es, wenn Sie am Anfang den Pappstreifen, auf dem das Leckerchen liegt, besonders schmal schneiden, so dass Sie selber auch durch leichtes Kippen der Röhre das Leckerchen zu Fall bringen können, wenn Ihr Hund sich dem Pappstreifen zuwendet. Die meisten Hunde begreifen schnell, dass da ein Zusammenhang besteht zwischen der Berührung des Pappstreifens und dem herabfallenden Leckerchen.

Und wenn Ihr Hund gar kein Interesse am Pappstreifen hat, versuchen Sie es doch mal mit ein wenig Erdnussbutter, Honig oder Leberwurst, die Sie auf den Pappstreifen streichen.

Wenn der Hund die Variante mit einem Streifen beherrscht, dann kann man es auch mal mit zwei Querlaschen in einer Röhre versuchen. Es macht Sinn, dabei

zunächst einmal auf jedem Streifen ein Leckerchen zu deponieren, so dass der Hund jedes Mal, wenn er einen Streifen heraus zieht, Erfolg hat. Später liegt dann nur noch auf dem obersten Streifen ein Futterbröckchen. Ihr Hund wird diesen Streifen heraus ziehen und anstatt aus der Röhre zu purzeln, fällt das Leckerchen eine Etage tiefer. Ihr Hund muss noch einmal ziehen, um seine Belohnung zu erhalten. Sicherlich wird er zunächst verduzt sein, wenn nach dem ersten Ziehen plötzlich kein Leckerchen mehr aus der Röhre fällt. Loben Sie ihn trotzdem verbal oder auch mit einem kleinen Leckerbissen aus Ihrer Hand für das erfolgreiche Ziehen und ermutigen Sie ihn, weiterzumachen und sich an der zweiten Lasche zu versuchen. Bestimmt wird er das Prinzip bald herausfinden.

Die Schublade:

Nach dem Prinzip der gerade beschriebenen Röhre funktioniert die „Schublade“. Hier haben findige Keks-Produzenten mal wieder ein Herz für Hunde bewiesen. Mit ganz wenig Aufwand lässt sich nämlich aus einer Kekspackung (besonders gut geeignet: Butterkekse mit Schoko-Überzug), wie Sie sie auf unserem Bild sehen, ein tolles Hunde-Spielzeug mit Grips basteln.



Erster Schritt: Wir öffnen die Packung und essen unter den entsetzten Blicken unseres Hundes den Inhalt auf.

Zweiter Schritt: Wir befestigen eine Lasche am Kunststoff-Innenleben der Kekspackung, an der unser Hund später ziehen soll. Die Lasche kann aus

Pappe sein und mit Klebeband am Kunststoff befestigt werden. Noch einfacher funktioniert's jedoch direkt mit Klebeband, z.B. Isolierband, das einfach doppelt gelegt wird: schließlich soll ja die Hundezungen nicht festkleben.



Dritter Schritt: Statt der Kekse werden Leckerchen in die Schublade gepackt.

Vierter Schritt: Schublade zu!

Fünfter Schritt: Jetzt darf Hund! Wie Sie ihm das Ziehen beibringen, haben wir ja bereits bei unserer „Röhre“ beschrieben. Sie können es Ihrem Hund am Anfang einfach machen, indem Sie das Leckerchen in das erste Fach legen und die Schublade einen winzigen Spalt offen lassen, so dass das Ziel direkt vor den Augen des Hundes ist und nur ein kleines Stückchen ziehen muss, um ans Essen zu gelangen. Später wird's richtig spannend, wenn die Leckerchen nicht mehr vorne liegen, sondern ganz hinten, und Hund die Schublade ganz heraus ziehen. Achten Sie darauf, dass Ihnen ihr raffinierter Vierbeiner mit einem Pfotenschlag nicht Ihre ganze Konstruktion aus den Händen fegt!



Flaschendreihen:

Genau so einfallsreich wie einfach herzustellen ist der Leckerchenautomat „Variante Flaschendreihen“. Benötigt werden dafür eine stabile Plastikflasche und ein Stab. Das kann eine alte Radio-Antenne sein oder auch ein dünner Bambus-Pflanzstab aus dem Baumarkt. In die Seiten der Flasche, etwa auf mittlerer Höhe, bohren Sie zwei gegenüberliegende Löcher, schieben den Stab hindurch – und fertig ist der Spaß.



Sie füllen ein Leckerchen in die Flasche, halten beide Enden der Stange mit den Händen fest und lassen nun Ihren hungrigen Hund 'ran. Schauen Sie mal, was er macht, um an das Leckerchen zu kommen. Einige Hunde sind so kreativ, dass sie direkt versuchen werden, die Flasche irgendwie zu bewegen. Andere könnten angesichts dieser Aufgabe erst einmal ratlos sein. Wie immer machen Sie es Ihrem Hund einfach und gestalten Ihr Spiel so, dass der Hund auf jeden Fall erfolgreich sein kann. Sie können zum Beispiel die Flasche schon so „andrehen“, dass selbst ein kurzes Schnüffeln und eine kleine Berührung mit der Hundennase ausreichen, die Flasche zum Kippen zu bringen. Sorgen Sie auch dafür, dass Ihre Leckerchen in der Flasche gut rollen und in jedem Fall auch aus der Flasche fallen, wenn sie gedreht wird.

Spielzeuge zum Kaufen Klurig oder Solitair:

„Klurig“ ist ein achteckiges Spielbrett, auf dem in passenden runden Einker-



bungen zylinderförmige Klötzchen stehen. Sie stehen so fest, dass sie nicht umgeworfen werden können. Der Clou: Die Klötzchen sind im unteren Bereich ausgehöhlt. In die Einkerbungen werden Leckerchen gelegt, die Klötzchen werden darüber gestülpt. Aufgabe des Hundes ist es nun, die Klötzchen aus den Einkerbungen zu ziehen, um an die Leckerchen zu gelangen.

Hier ein paar Spielvarianten:

Klurig ganz simpel: Nur ein Klötzchen steht auf dem Brett. Das ist die Anfänger-Variante. Allmählich kann die Anzahl der Klötzchen erhöht werden.

Klurig komplett: Alle Hölzchen stehen auf dem Brett. Unter jedem Zylinder ist ein Leckerchen versteckt. Das ist ganz wichtig für den Einstieg, um dem Hund viele Erfolge für seine Mühen zu beschaffen.

Klurig Roulette: Die Variante für Fortgeschrittene. Nicht mehr jedes Klötzchen ist mit einem darunter liegenden Leckerchen ausgestattet. Unser Tipp: Wenn Ihr Hund als letztes Hölzchen ein leeres erwischt, dann belohnen Sie ihn mit einem Extra-Leckerchen aus der Hand, damit Sie das Spiel mit einem Erfolg abschließen können.

Klurig ist mit seinem Anschaffungspreis von rund 25 Euro nicht gerade billig, aber im Vergleich zu dem, was der Hundespielzeugmarkt im Durchschnitt hergibt, eine hochwertige und vor allem pfiffige Spielidee, an der auch das Kind im Mensch ;-) Spaß hat.

Roulette:

Unter einer Drehscheibe, die selbst nur ein einziges Loch besitzt, befinden sich mehrere Mulden, in denen Leckerchen deponiert werden können. Mit Pfote oder Schnauze muss nun die Scheibe so gedreht werden, dass der Hund an die Leckerbissen gelangt. Liegt anfangs noch in jeder Mulde ein Lecker-



chen, so müssen Profis die Scheibe so lange drehen, bis sie den einzigen versteckten Leckerbissen aufstöbern. Die anfängliche Befürchtung, dass Hund sich durch schnelles Drehen die Nase klemmen könnte, hat sich bisher nicht bestätigt. Stattdessen ist Roulette ein nettes Einstiegsgerät ins Gehirnjogging bei dem der Hund recht schnell Erfolge feiern kann.

Tipp: Zum Einstieg das Loch in der Drehscheibe so deponieren, dass die Mulde mit dem Leckerchen schon halb



sichtbar ist. Wenn der Hund mit der Schnauze nach dem Leckerchen stochert, wird er schnell entdecken, dass die Öffnung beweglich ist.

Nach und nach machen Sie es ihm dann ein wenig schwerer.



Box:

Der Hund muss einen Ball oder ein Klötzchen in eine kleine Kiste fallen lassen. Darin liegen auf einem schrägen Brett einige Leckerchen, die - angestoßen durch den Ball (oder das Klötzchen) - aus einem Spalt vorne aus der Kiste herauskugeln. Im Gegensatz zu den übrigen Spielen ist bei der Box ein wenig Training angesagt: Der vierbeinige Spieler muss lernen, zunächst Klotz oder Ball in das Loch zu schubsen. Das kann man am Anfang jedoch relativ



einfach gestalten, indem man z.B. den Ball direkt an den Rand des Loches legt, so dass er schon bei der geringsten Berührung durch die Hundennase ins Loch purzelt. Machen Sie Ihren Hund dann direkt auf die herausgefallenen Leckerchen aufmerksam.



Domino:

Der Hund muss mit der Pfote kleine Schieber hin und her bewegen und sich dadurch Fächer öffnen, in denen Leckerchen liegen.

Turbo:

Turbo besteht aus zwei zusammengeführten Holzplatten mit spiralförmigen Auslaufkanälen, an deren Enden je-

weils Öffnungen sind. In die Kanäle werden Leckerchen gelegt. Mittels vier eingepasster Spulen müssen die Leckerchen mit Schnauze oder Pfote zu den

Öffnungen bewegt werden. Je nachdem wie routiniert Ihr Hund ist, kommen die Leckerchen regelrecht herausgeschossen, wenn die Spulen schwungvoll geschoben oder gezogen



werden. Turbo gibt dem Vierbeiner ganz schön was zu knobeln. Es schadet sicherlich nicht, wenn Ihr Hund schon ein wenig Denksport-Übung hat, wenn Sie beide sich an die Herausforderung „wagen“.

Tipp: Legen Sie zu Beginn die Leckerchen ganz nahe an die Kanal-Enden und platzieren Sie die Spulen unmittelbar davor. Vielleicht scharrt Ihr Hund mit den Pfoten, wenn er nicht auf direktem Wege an das Leckerchen herankommt, und bewegt gleichzeitig dabei die Spule, so dass das Leckerchen herausfällt. Als kleine Eselsbrücke können Sie übergangsweise auch jeweils beidseitig der Spulen einen Leckerbissen platzieren. Vielleicht schiebt Ihr Hund beim Schnüffeln nach dem einen Leckerchen die Spule zufällig in die richtige Position und das andere Leckerchen fällt heraus. Probieren Sie es aus: Getreu dem Motto „der Weg ist das Ziel“ werden Sie sicherlich wie wir über Wochen Knobelspaß mit Ihrem Hund haben und sich gemeinsam an vielen kleinen Erfolgen freuen.



Ganz klar: Die Hundespiele sind nicht gerade preiswert und liegen allesamt zwischen 25 und 30 Euro. Dennoch sind sie ihren Preis wert sind. Als echte Denksportgeräte fördern sie die Kreativität und Problemlösungsfähigkeit unserer Vierbeiner. Das beschäftigt sie nicht nur, sondern macht sie auch fit für's Leben: denn wer denkt, wird weniger von Emotionen überwältigt! Übungen wie diese sind entsprechend auch Bestandteil fortschrittlicher Verhaltenstherapien ängstlicher oder aggressiver Hunde. Ganz abgesehen davon machen die Spiele einfach Spaß! Sie eignen sich prima dafür, den Hund sich einen Teil der ganz normalen Trockenfutter-Tagesration erarbeiten zu lassen und sind ein mit minimalstem Aufwand umsetzbares Highlight im ganz normalen Hunde-Alltag.

Bitte beachten Sie bei allen Hundespielen Folgendes: **Machen Sie es dem Hund am Anfang möglichst einfach und sorgen Sie für Erfolge!**

Lassen Sie Ihren Hund nie mit den Spielen alleine!

Auch, wenn Sie bei den meisten Spielen lediglich faszinierter sind, so eignen sich die Spiele nicht dafür, den Hund damit alleine zu lassen. Bleiben sie stets in der Nähe und haben Sie ein wachsames Auge auf die Aktivitäten Ihres Hundes.

Auch dieses Mal möchte ich mich recht herzlich bei Christina Sondermann bedanken, die mir die Erlaubnis gab, diese Spiele und Ideen von ihrer Homepage www.spass-mit-hund.de zu veröffentlichen.

Eine ganze Menge weitere Spiele finden Sie auch in dem Buch „**Das große Spielbuch für Hunde**“ von Christina Sondermann aus dem Cadmos Verlag ISBN 3861277824 PH

Das Knochendrama

Was liegst im Schrank du trocken, einsam und allein?
„Hol mich raus!“ rufst du mir zu,
„könnte für dich gekauft sein.“

Einst hatt' ich dich im Garten,
vergrub dich unter'm Flieder.
Doch musste ich zu lange warten,
so fand ich dich nicht wieder.

Ich träumt' von dir die nächste Nacht,
hielt dich gar sicher im Fang,
hab dich schnell ins Körbchen verbracht
und kaute auf dir lang.

Doch als die Nacht zu Ende ging
und neuer Morgen graute,
da war's nur, und das war ein Ding,
die Decke, auf der ich kaute.

Seither vergeht kein einz'ger Tag
in meinem Hundeleben,
an dem ich nicht mein Frauchen frag,
dich endlich herzugeben.

Doch bin ich, und das ist mein Glück,
nicht auf den Kopf gefallen
und werd', bevor's Frauchen zurück,
all meine Kräfte ballen.

Ein Sprung aus von der Küchenbank,
das sollte ihn umreißen.
Er ist ja nicht – Gott sei's gedankt –
sehr hoch, der Schrank mit Meißern.

Yasmine Grawert

Man geht nicht mehr ohne!



Cocker-Rettungs-Set

bestehend aus:

Baumwolltasche, Schlüsselband, Schlüsselanhänger, Kugelschreiber,
Mousepad Preis: 10,- €

Erlös geht zu 100% an die Cocker-Rettung e.V.

Diese und weitere tolle Identifikationsartikel erhalten Sie auf:
<http://www.assy-und-charlie-spendenaktion.de>

Grannen

Manche Cocker scheinen eine besondere Neigung für diese kleinen Pflanzenteile zu besitzen, dennoch ist die Gefahr, die von ihnen ausgeht, leider noch vielfach unbekannt, wenn man sieht, wie viele Hundebesitzer ihre Hunde in diese Gefahr hineinlaufen lassen.



Laut Wikipedia ist „eine Granne (auch Arista) (von ahd. grana, Bart-haar) . . . ein borsten- oder fadenförmiger, gewöhnlich etwas starrer Fortsatz an dem Ende oder auf dem Rücken eines Organs, oft gekrümmt und gekniet, nie aber rankenartig gewunden, findet sich beispielsweise an den Spelzen vieler Gräser (den Ährchen)“, deutlich sichtbar an den Ähren des Roggen oder der Gerste, nicht nur auf dem Acker, sondern leider auch bei deren Wildformen, der häufig Brachflächen in Städten besiedelt.

Wegen der Bedeutung, die diese Grannen für Hunde haben können, gebe ich folgenden Artikel aus vet-doktor.de, einer Initiative Berliner Tierärzte, wieder:

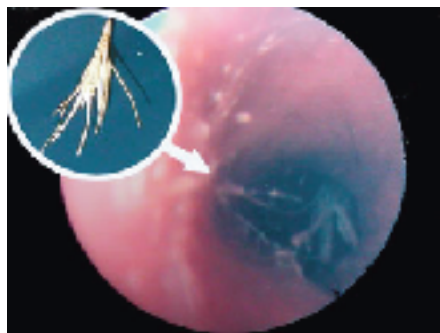
Sommerzeit ist Grannenzeit! Schmerzhaften Fremdkörpern vorbeugen. . .

Besonders die langhaarigen und die schlappohrigen Hunde sind in der Spätsommerzeit gefährdet, beim

Spaziergang eine Granne „aufzuga-beln“.

Der Blütenstand der wild auf sehr trockenen Stellen, besonders an Wegrändern und Baumscheiben wachsenden Mäusegerste (*Hordeum murinum*) ist deshalb so gefährlich, weil die langen, rauen Ähren (Grannen) bei Berührung sehr leicht abbrechen und sich am Fell stöbernder Hunde anheften können. Die mit feinen Widerhaken bewehrten Grannenfäden verhindern ein Abschütteln und lenken die stacheligen Grannenspitzen, wie kleine Pfeile, tiefer ins Fell der Tiere hinein.

oben: Ähre mit Grannen
unten: Hundeohr mit Granne,
aus: vet-doktor.de



Auf diese Weise können die Ähren oder Ährentteile in Ohren (Foto), Augen, Nasenlöcher oder in die Haut (vor allem im Zwischenzehbereich) eines Hundes vordringen.

Je nach Lokalisation kommt es dann zu verschiedensten Beschwerden:

- Entweder akut (= plötzlich auftretend) zu
 - ständigem Kopfschütteln oder Kopfschiefhaltung
 - einseitiger Lidbindehautschwellung mit starkem Tränenfluss
 - heftigem Niesen oder
- nach einiger Zeit, wenn der Körper versucht, den eingedrungenen Fremdkörper wieder zu eliminieren, zu
 - eitrigen Entzündungen ggf. mit Abszessbildung (vor allem im Zwischenzehbereich),
 - einseitigem Nasenausfluss.

Während Grannen im Ohr, am Auge und in der Nase i.d.R. gut zu entdecken und damit auch schnell zu entfernen sind, stellen sie im Zwischenzehbereich für Ihre Tierärztin / Ihren Tierarzt nicht selten ein größeres Problem dar.

Vielfach kann zunächst nur die Reifung des Abszesses durch eine Behandlung mit Zugsalbenverbänden beschleunigt werden. Platzt der Abszess schließlich auf, gelingt es leicht, die Grannenteile zu finden.

Da Grannenfremdkörper für Ihr Tier immer hochgradig schmerzhaft sind, sollten Sie, wenn entsprechende Symptome auftreten, schnellstens Ihre Tierärztin / Ihren Tierarzt aufsuchen.

Um Ihr Tier vor Grannen so gut wie möglich zu schützen, empfehlen wir Ihnen folgende Prophylaxemaßnahmen:



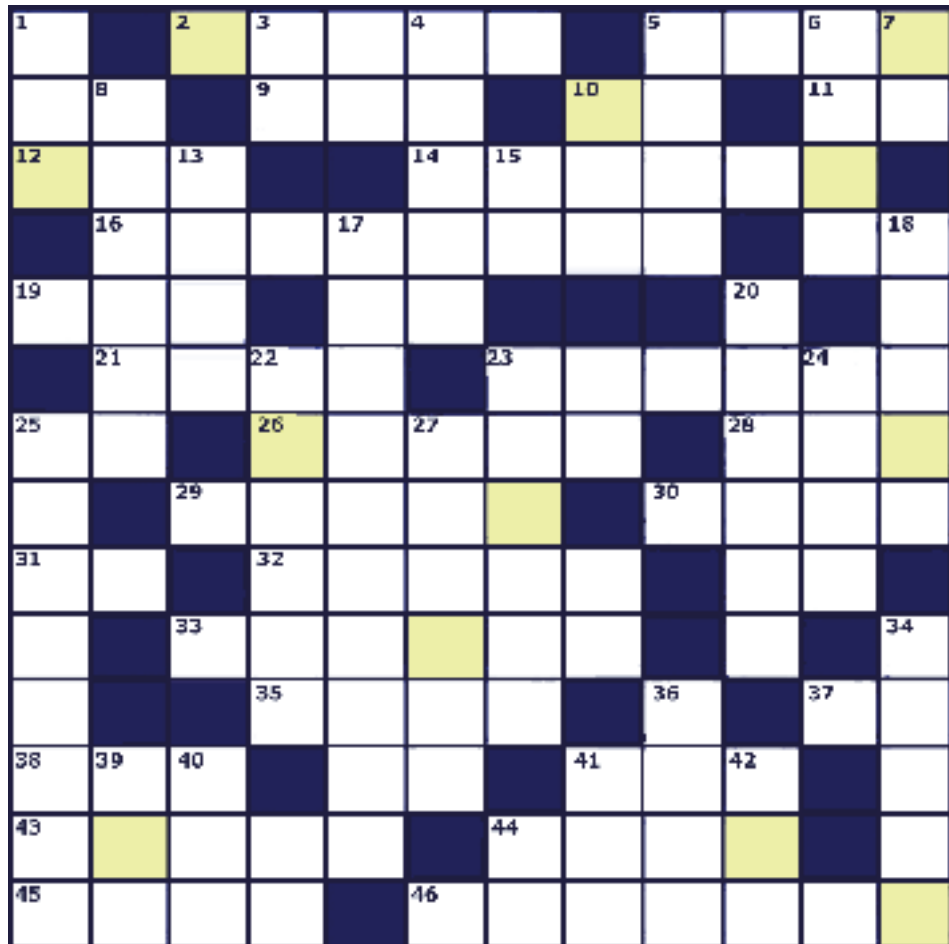
Grannen, entfernt aus dem Ohr eines Cockers

Während der Sommermonate sollten vor allem die Haare im Zwischenzehbereich langhaariger Hunde kurz geschnitten werden, um die Kontrolle nach jedem Spaziergang zu erleichtern. Alternativ empfiehlt sich das Befeuchten der Pfoten zur besseren Übersicht. Haare auf den Innenseiten von Schlappohren sollten geschoren werden. Vor allem bei mittelgroßen schlappohrigen Rassen, wie z.B. Cocker etc., können für die Dauer der Spaziergänge die Ohren mit Haargummis verschlossen und geschützt werden. (MSW)

Hundenase mit Granne, durchs Endoskop gesehen, aus: dr-brieger.de



Preisrätsel



Waagerecht

- 2 Orschis haben eine, Zobel eine andere
- 5 Brauchen wir und unsere Hunde
- 9 Schweizer Kanton, immer wieder beliebt
- 10 Geliebte des Zeus (oder armes Hundemädchen)
- 11 Was den einen ihr Kfz-Kennzeichen, ist den anderen ein Fluss
- 12 Wenn's keine Abkürzung für

- 14 Eine der Lieblingsbeschäftigungen unserer Hunde, vornehmlich, solange sie jung sind
- 16 Rupft totes Haar vom Rücken
- 19 Ein abgekürzter evangelischer Theologe oder doch lieber der Yorke Islands
- 21 Für viele unserer Hunde sehr interessant, besonders im Wasser

- 23 Ideales Gebiet zum Laufen, Buddeln und Schwimmen
- 26 Unfreundliche Bezeichnung für etwas hinten
- 28 Wenn es so ist, kann es nicht benutzt sein
- 29 Kurz und laut, wenn der Witz sonst nicht funktioniert
- 30 Sollte jeder Hund beherrschen!
- 31 Melanies Anrede an Hunde und, wenn man's recht bedenkt, auch an Menschen
- 32 Objekt der Begierde für Frauen und Hunde
- 33 Grieche, der eine für ihn äußerst unerfreuliche Erfahrung mit Hunden machen musste
- 35 Verdient ihr Geld auf nicht ganz anständige Weise.
- 37 Beim Skat wird's dadurch teurer.
- 38 Der ist allerdings auch häufig teuer, wenn er sprichwörtlich gut ist.
- 41 Rechts das eine, links das andere ist des Cockers Zier.
- 43 Gefährlicher Befehl an Hunde, besonders, wenn er's wirklich macht
- 44 Etwa so hoch ist ein Cocker.
- 45 Herrscht in den meisten Kassen.
- 46 Ist hart, kann brechen, kann roh verputzt werden!

Senkrecht

- 1 Macht Wunden sauber
- 3 Ausruf, wenn's Hundi beißt!
- 4 Rüden wissen sie zu schätzen.
- 5 Auch ohne King ein Favorit bei vielen Hunden
- 6 Lässt sich nachts ansingen.
- 7 Viel davon erfreut den User.
- 8 Komperativ eines englischen Hahns.
- 10 Fließt rechts zur Donau hin!
- 13 In flüssiger Form ist es besser bei Menschen aufgehoben.
- 15 Kolumbus hatte mindestens eins.

- 17 Sollte Staatsziel sein
- 18 In den Alpen zu finden
- 20 Unsere Hunde auf fachhochdeutsch
- 22 Erziehungsmethode bei Abgabewilligen
- 23 Der Besuch dort ist auch für Hunde empfehlenswert.
- 24 Kleiner Teil von Annette
- 25 Dem Sieger umgehängt, schmückt sie ungemein.
- 27 Gibt es auch mit Cockern drauf!
- 34 Flugzeug für eine besondere Bevölkerungsgruppe, wird häufig im Haushalt missbraucht
- 36 So soll der feine Cocker aussehen
- 39 Solche Träume wünscht man nur seinen Feinden.
- 40 In Word kann man sie setzen oder in die Spülmaschine tun
- 41 John Lennon's Witwe
- 42 Größer als ein Cocker, aber mit kleineren Ohren und unten dünnen Beinen

Wenn Sie die Buchstaben auf den gelben Feldern in die richtige Reihenfolge bringen, erhalten Sie das Lösungswort unseres Preisrätsels.

Bitte schreiben Sie das Lösungswort auf eine ausreichend frankierte Postkarte und schicken diese bis zum 15.7.2007 (es gilt das Datum des Poststempels) an: Cocker-Rettung e.V., Veilchenstraße 46, 47167 Duisburg oder senden bis zu diesem Datum 24.00 Uhr das Lösungswort per e-mail an martina@cockerrettung.de. Unter den richtigen Einsendern wird eine **Cocker-Rettungs-Uhr** ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse vollständig anzugeben, so dass wir Ihnen gegebenenfalls Ihren Gewinn zusenden können. Die Teilnahme von Vorstandsmitgliedern der Cocker-Rettung e.V. und deren Familienangehörige ist ausgeschlossen.

BARF - Schlemmereien, gesund und lecker!

. . . das Fleisch kann natürlich auch gekocht zugegeben werden, wenn das jemand lieber ist, enthält aber dann ein minderwertigeres, das heißt, denaturiertes Eiweiß. Das Gemüse bitte nicht kochen oder erhitzen, sonst ist der Großteil der Vitamine zerstört. Die Portion ist in etwa für einen Mittelgroßen Cocker von ca. 13 Kilo berechnet. Man kann natürlich den Fleischanteil erhöhen und weniger Gemüse geben, wenn man möchte, ich erhebe keinen Anspruch auf das „richtige“ Mischungsverhältnis, da die Rezepte „Marke Eigenbau“ sind! Da es ziemlich reichhaltige „Festtagsrezepte“ sind, empfiehlt es sich, diese Zusammenstellung nicht jeden Tag so zu geben, sondern nur ab und zu, bzw. sich entsprechend bei BARF Ratgebern weitere Anregungen zu holen!

Mediterranes Puten - Frikassee mit Gemüseallerlei

Ca. 140g Putenfleisch (z.B. Schnitzel)
Ein kleines Stück je von Karotte, Brokkoli, Apfel, Banane (insgesamt ca. 80g)
1/2 TL Olivenöl
1 1/2 TL fettarmer Joghurt
2 Haselnüsse
Frischer Rosmarin (ein paar Blätter abzupfen - ist auch vorbeugend gut gegen Parasiten)

Wir möchten uns herzlich beim Futterhaus in Bochum für die zahlreichen Futterspenden bedanken.

Das Fleisch klein schneiden und in eine Schüssel geben.
 Das ungeschälte Gemüse, Obst, die Nüsse und den Rosmarin im Mixer (oder mit dem Mix - Stab) pürieren (bitte sehr fein, weil der Hund dann das Gemüse und das Obst besser verdauen kann!).
 Zum Gemüse - Obst - Nuss - Kräuter - Gemisch das Öl und den Joghurt geben und alles vermischen.
 Nun alles zum Fleisch geben und miteinander vermengen. Möglichst auf zwei Portionen aufteilen und servieren.
 Guten Appetit!

Deftiges Rinderragout mit Ei und Gemüse

Ca. 120g mageres Rindfleisch (z.B. Suppenfleisch, Schnitzel...)
1 Eigelb
Eierschale
Ein kleines Stück je von Fenchel, Zucchini, Banane, Apfel (zusammen ca. 80g)
1 1/2 TL fettarmes Joghurt
Ein paar Blätter Zitronenmelisse

Das Fleisch klein schneiden oder wolfen und in eine Schüssel geben.
 Das ungeschälte Gemüse, Obst, die Eierschale (muss ja nicht die ganze sein, Stücke reichen auch) und den Kräutern pürieren und mit dem Eigelb und dem Joghurt vermengen.
 Alles zusammenmischen, gegebenenfalls in zwei Portionen aufteilen und servieren.
 Guten Appetit!

„B.A.R.F. – was ist denn das?“, werden Sie vielleicht jetzt denken.

Hier eine kurze Erklärung, damit alle Leser mit dem Begriff etwas anfangen können.

B.A.R.F. steht heute für die Bezeichnung „Biologically Available Raw Food“, was meist als „Biologisch artgerechtes Roh-Futter“ übersetzt wird. Diese Fütterungsmethode stammt ursprünglich von dem australischen Tierarzt Dr. Ian Billinghurst und versucht, sich weitgehend an der natürlichen Ernährung von Caniden in freier Wildbahn zu orientieren und dementsprechend alle Bestandteile der Mahlzeiten roh zu füttern.

Das Ziel ist eine optimale Versorgung mit natürlichen, artgerechten, nicht durch Erhitzung entwerteten oder denaturierten Nahrungsbestandteilen. Da natürlich die Ernährung der Caniden in freier Natur bei unseren Haushunden nicht in jeder Hinsicht übernommen werden kann, wird versucht, die Zusammenstellung der Nahrung so gut wie möglich den natürlichen Bedürfnissen der Hunde anzupassen. Das Rohfutter besteht hauptsächlich aus rohem Fleisch (kein Schweinefleisch!!!), rohen Knochen (nicht vom Schwein!!!), Obst, Gemüse, Wildkräutern und kann mit geringen Mengen

Getreide bzw. Getreideprodukten (Vollkorn nach Möglichkeit! Kann aber auch ohne Getreideergänzung gefüttert werden), Milchprodukten (bevorzugt Sauermilchprodukte), kaltgepressten Ölen, Nüssen oder Ölsaaten ergänzt werden.

Um den Kalziumbedarf zu decken und ein ausgewogenes Kalzium-/ Phosphor-Verhältnis zu gewährleisten, ist es ganz wichtig, auch Knochen zu füttern! Wenn man das nicht möchte, muß Kalzium aus anderen Quellen, wie zerriebene Eierschalen oder Kalzium-Ersatzstoff-Nahrungsergänzungsmittel zugefügt werden (Milchprodukte genügen dafür nicht!).

Wer sich näher mit dem Thema B.A.R.F. auseinandersetzen möchte, dem kann ich empfehlen, im Internet auf die diversen sehr informativen B.A.R.F. Seiten zu sehen oder sich ein Buch über Rohfütterung zu besorgen! Empfehlen kann ich folgende Literatur:

„B.A.R.F. - Artgerechte Rohernährung für Hunde“, S.L. Schäfer und B.R. Messika, im Kynos Verlag oder „Natural Dog Food“, Susanne Reinerth, Verlag: Books on Demand GmbH DH

DAS FUTTERHAUS

Deutschlands größtes Tiersortiment.

Das Futterhaus Bochum
 Allee str. 85a · 44793 Bochum
 Telefon: 02 34 / 546 41 83
 Telefax: 02 34 / 546 41 84
 email: fh1400@futterhaus.de



Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag
 9.00 - 19.00 Uhr
 Samstag
 9.00 - 18.00 Uhr

Horoskop

Wieder hat unsere Sternkundige Daniela weit in das Reich der Sterne geschaut, um das Wesen der Cocker für uns Unwissende zu ergründen.

Stier – 21.4. – 20.5.



Cocker dieses Zeichens sind sehr häuslich und harmoniebedürftig!

Herrchen und Frauchen können sich auf sie immer und in jeder Lebenslage verlassen – na ja, meistens jedenfalls...

Stier – Cocker sind charmant und sehr gefühlsbetont und neigen zum „Sensibelchen“ – also bitte, achten Sie in der Kommunikation mit ihnen stets besonders auf Wortwahl und Tonfall. Nicht, dass Sie hier ungewollt tiefe Gefühle verletzen!

Bei aller Harmoniesucht kann aber durchaus jederzeit der berühmte Stier – Dickkopf zum Vorschein kommen – in diesem Falle vergessen Sie getrost Ihre Zurückhaltung und Rücksichtnahme – jetzt dürfen Sie ruhig deutlich werden!

Bedingungslose Treue zu seiner Familie zeichnen den Stier – Cocker aus, er braucht und genießt die Sicherheit im Kreise seiner Lieben – bitte Achtung, diese Hunde stellen häufig besonders große Stolperfallen dar! Eine gute Hausrat- und Krankenversicherung macht also schon Sinn! Wir empfehlen Ihnen, hier nicht am falschen Fleck zu sparen!

Der Cocker dieses Erdzeichens arbeitet zudem unermüdlich, um seine Ziele zu erreichen, er wird also Ihre Konsequenz auf die ein oder andere Probe stellen!

Stier Cocker sind aber bei all dem aber auch Genießer, sie freuen sich über jede Annehmlichkeit ihres Hundelebens und wissen eine gute Bewirtung zu schätzen! Manch dankbarer Blick aus schmachttenden Cockeraugen ist Ihnen also gewiss!

Zwilling – 21.5. – 21.6.:



Cocker, die unter diesem Luftzeichen geboren wurden, sind sehr lebhaft, charmant, kontaktfreudig und äußerst flexibel.

Es sind also keine „One – Man“ Hunde, es ist ihnen relativ egal, wer mit ihnen Gassi geht und wohin, Hauptsache, sie haben Action und es wird ihnen etwas geboten! Geben Sie Acht, dass Sie nicht im Laufe der Zeit zum animateur avancieren!

Zwillings – Cocker eignen sich hervorragend für Dog – Dancing oder Agility, also nichts für Stubenhocker – hier sind Menschen gefragt, die sportlich mit ihrem Hund mithalten können!

Allerdings wird Hunden dieses Zeichens häufig auch eine gewisse Oberflächlichkeit und Unbeständigkeit nachgesagt. Stimmungsmäßige „UP's" and „Down's" sind durchaus an der Tagesordnung – passen Sie also am Besten Ihr Verhalten der momentanen emotionalen Verfassung Ihres Cockers an – das macht das Zusammenleben wesentlich einfacher!

Zwillings-Cocker sind vielseitig interessiert und aufgeschlossen – also ein Hund für alle Fälle! In Begleitung eines Cockers dieses Zeichens sind Sie überall gern gesehen, egal, ob am Strand oder im Museum – mit ihm machen Sie immer eine gute Figur!

Zwillings – Cocker sind besonders reise- und unternehmungslustig – wundern Sie sich also nicht allzu sehr, wenn Sie im Zusammenleben mit solch einem Cocker rund um die Uhr beschäftigt sind und des öfteren in Zeitnot geraten.

Versuchen Sie, in jedem Fall Ruhe zu bewahren – vielleicht stecken Sie ihren Cocker ja irgendwann an...

Abwechslung ist für Cocker dieses Zeichens ein absolutes „Muss“, Routine dagegen ein Graus! Geben Sie sich daher lieber von vorne herein etwas mehr Mühe mit der Gestaltung Ihres gemeinsamen Alltages, dann haben Sie durchaus Chancen, dass Ihr Hund ab und zu Zufriedenheit signalisiert – also: **Nicht aufgeben!**

Krebs – 22.6. – 22.7.:



Krebs – Cocker sind Romantiker aus tiefstem Herzen. Hunde-Accessoires in Rottönen oder in Herzform passen also hier besonders gut!

Unter ihrem Krebs-Panzer, bzw. Cokkerpelz stecken besonders gefühlsbetonte und verletzbare Hundeseelen, die sich mehr noch als andere Sternzeichen nach Liebe und Geborgenheit sehnen.

Ein harmonisches Familienleben ist die absolute Voraussetzung für die Haltung eines solchen Cockers, in einer anderen Atmosphäre bestünde eine nicht zu unterschätzende Gefahr, dass er psychische Schäden davon trägt!

Lassen Sie sich also besser sofort einen Termin in einer Familien – oder Eheberatungsstelle geben – das sollte ihnen die seelische Gesundheit ihres Hundes schon wert sein!

Versuchen Sie, den Lärmpegel Ihres Alltages – so weit es geht – herunter zu fahren, aber seien Sie beruhigt, Flüstern hat sich als weitgehend ungefährlich herausgestellt! Werte wie Treue, Beständigkeit und Sicherheit für dieses Wasserzeichen sehr wichtig – Sie sollten also darauf achten, dass Sie als Halter eines solchen Cockers ähnliche Wertvorstellungen haben, wie Ihr Hund!

Risiken und Abenteuer betrachtet ein Krebs-Cocker eher mit Skepsis. Urlaube auf Balkonen sind daher unbedingt zu bevorzugen! Dieser Cocker mit garantierbarem Schmusefaktor ist also sehr Couchpotatoe – tauglich!

Das für ihn typische Verhalten führt jedoch häufig dazu, dass der Krebs – Cocker in seiner Bequemlichkeit verharrt und nicht gerne aktiv wird – Sie müssen also um spazieren zu gehen nicht nur Ihren „inneren Schweinehund" überwinden, sondern auch seinen!

Lassen Sie sich also lieber gleich gute Argumente einfallen – notfalls motiviert Ihren Cocker sicher ein während des ganzen Spaziergangs vor ihm her geführtes Stück Wurst! Da Krebs-Cocker oft auffällig schüchtern sind, müssen sie erst viel Vertrauen zu Menschen entwickeln, bevor sie ihre Liebe zeigen!

Haben sie ihr Hundeherz aber einmal verschenkt, gibt es kein Entrinnen – ein Tragetuch oder dergleichen wäre eine durchaus lohnende Investition, dann können Sie Ihren Hund bei Bedarf ohne Muskelkater nonstop knuddeln! Ein dankbarer Cocker ist Ihnen gewiss, wenn Sie unsere Tipps wenigstens mit etwas Engagement beherzigen! DH

Unsere Vermittlungserfolge:

1. Bobsy

Auch dieser liebevolle schwarz-weiße Cocker fand ein Zuhause!

In Spanien wurde er in eine Tötungsstation abgeschoben. Doch nun wird der ca. zehnjährige Rüde liebevoll nach seiner Leishmaniose-Erkrankung gepflegt. Und er dankt es seiner Familie jeden Tag! Er schmust gerne und spielt geduldig und liebevoll mit den Kindern seiner neuen Familie. Gönnen wir ihm und seinen Leuten noch eine möglichst lange schöne Zeit miteinander!



2. Folgende Hunde:

Flynn, Copie, Auba*, Baffy*, Dina, Bono*, Bonnie, Hope, Suzy, Luna, Adrian, Trusky, Travis, Cocky, Caspar, Sky, Coki, Dakota, Wayne, Jorge, Mat, Wanda, Whity, Murphy, Thrinci*, Robert, Senta*, Lucy*, Peter*, Paco*, Gizmo, Jack, Wully, Coco, Agatha, Wilma, Luka*, Rocco*, Tula*, Sunny*, Bella, Tati, Poncho, Yambo*, Betsy, die auf unserer

Homepage vorgestellt wurden, fanden ein neues Zuhause.

Die Hunde mit dem *-Zeichen wurden direkt von der Cocker-Rettung e.V. vermittelt, die übrigen Cocker und Cocker-Mischlinge wurden von anderen Tierschutz-Organisationen auf unserer Homepage vorgestellt und von ihnen vermittelt.



Karin Diehl gestaltet außer Lesezeichen, Taschenkalendern und Tischsets allerlei Druckwerk für uns. Mit den Erlösen daraus wird die Arbeit der CR unterstützt. Danke!

Einladung zum Cocker-Treffen 2007 für alle Cocker-Freunde

Termin: 04.08.2007 Beginn: 11.00 Uhr



Ort: Hotel - Restaurant Ginsberger Heide
Familie Leyener
Hof Ginsberg
57271 Hilchenbach
<http://www.ginsberger-heide.de/index.html>

Um eine möglichst reibungslose Veranstaltung zu planen, schreibt bitte eine Mail mit folgenden Angaben:

- Anzahl der teilnehmenden Personen
- Anzahl der teilnehmenden Hunde
- Übernachtung gewünscht? Ja oder Nein? Von wann bis wann?
- bitte Adressangabe

Email bitte an: Frauchen@assy-und-charlie.de

Eine Anmeldung verpflichtet zu nichts, dient jetzt nur der Planung. Rechtzeitig vorm Treffen erfolgen an die angemeldeten Teilnehmer weitere Infos zu Hotel-Buchungen. Erst dann müsst Ihr Euer Zimmer endgültig bestellen. Für das Hotel Ginsberger Heide können Zimmer nur über Inge Schäfer gebucht werden. Es gibt auch andere Übernachtungsmöglichkeiten in der Umgebung.

Inhaltsverzeichnis

Mallorca – Hilfe für Cocker in Not	1
Rossis Kolumne	2
Paten gesucht Tasha	9
Hunde-Geheimnis. Psst!	10
Buchtipps	11
Rossi's Spielzeugtest, Teil 1	13
Vermittlungsbilanz	16
Zwei Tipps für den entspannten Urlaubs mit Hund	17
Schlechtes Wetter, Teil 2 – Spielzeuge	23
www.forum.cockerrettung.de	24
Aus dem Alltag eines Pflegehundbetreuers	28
Das Knochendrama	29
Gesundheitstipps heute – Grannen	30
Preisrätsel	32
Leckeres und Gesundes	34
Horoskop	36
Unsere Vermittlungserfolge	38
Einladung zum Cocker-Treffen 2007 für alle Cocker-Freunde	39



Wenn Sie die Cocker-Rettung e.V. und ihre Ziele unterstützen möchten, können Sie

-  unserem Verein beitreten (Mitgliedsanträge über unsere Homepage oder die Redaktionsanschrift)
-  einen unserer Hunde dauerhaft oder zur Pflege aufnehmen
-  die Patenschaft für einen Cocker auf einem Gnadenplatz übernehmen
-  die Miete für einen Pflegeplatz in einer Pension oder sonstigen Stelle übernehmen
-  Werbung für uns machen (indem Sie diese Zeitung oder unsere Flyer verteilen)
-  uns mit Geld- oder Sachspenden unterstützen

oder uns Ihre Ideen, wie Sie uns unterstützen möchten oder können, ganz einfach mitteilen!